

Roderich
Kiesewetter MdB

**Heiße-Eisen-Liste:
Auswirkungen der
Energiewende auf
unsere Region**

Nattheim
01.07.2013



Impuls: Die Energiewende auf Bundesebene



1. Heute werden 25% der Stromversorgung durch Erneuerbare Energien erreicht, das EEG bedarf aber Reformen

Was wurde erreicht?

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung ist seit 2009 bis Ende 2012 um rund 8 Prozentpunkte gestiegen – aktuell 25%

Anteil der verschiedenen EE: Windenergie (7,3 %), Biomasse (5,8 %), Photovoltaik (4,6 %) und Wasserkraft (3,3 %).

Offshore-Potenzial soll auch für Stadtwerke und mittelständische Unternehmen nutzbar werden (5 Mrd. € Sonderprogramm der KfW)

Stromanbieterwechsel ist einfacher geworden (Abwicklung < 3 Wo)



EEG-Gesetz

Wesentlicher Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien

Kurzfristiger Anstieg der EEG-Umlage macht Reformbedarf deutlich, Bundesminister Altmaiers Vorschlag einer Strompreisbremse derzeit in der politischen Diskussion

Solarförderung wurde von 46 Cent auf 19 Ct (Dachanlagen) gesenkt

Deutsche Modulbauer aber nicht mehr wettbewerbsfähig (China mit Marktanteil von 85%)



2. Die Versorgungssicherheit muss gewährleistet bleiben, hierzu gehört auch ein kluger Netz- und Speicherausbau

Netzausbau

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) wurden Grundlagen für eine koordinierte Netzplanung geschaffen

Mehr Bürgerbeteiligung beim Netzausbau bis zum Trassenbau

Der Bundesbedarfsplan sieht auch den Einsatz neuer Netztechnologien wie Erdverkabelung vor

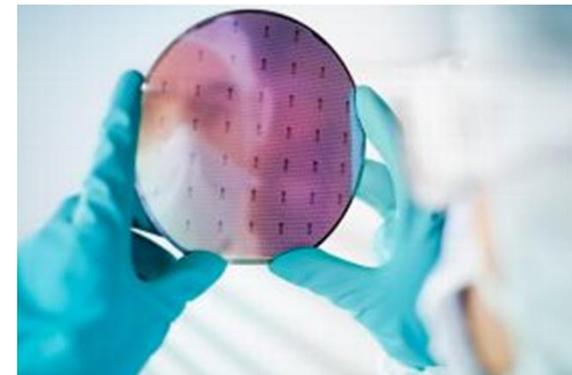


Energieforschung

Von 2011-14 werden rund 3,5 Mrd. € für die Erforschung neuer Technologien mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien, Netztechnik und Speichertechnologien zur Verfügung gestellt.

Förderinitiative „Energiespeicher“ mit rund 200 Mio. €

Förderinitiative "Zukunftsfähige Stromnetze" mit 150 Mio. €



3. Die Energiewende ist eine große Herausforderung, die nur gemeinsam zu schaffen ist.

Zusammenarbeit auf allen politischen Ebenen

Akzeptanz vor Ort notwendig zum Gelingen der Energiewende!

Kommunen und Bürger können sich durch Energiegenossenschaften, Bürgernetze, Bürgerwindparks oder Solarprojekte beteiligen („Bürgerdividende“)

„Masterplan für Ostwürttemberg“

Politische Verzahnung bspw. durch einen regionalen Energiekoordinator kann helfen noch die Energiewende vor Ort noch effizienter und transparenter zu gestalten



Kooperation von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Deutschland muss Industriestandort bleiben – mit verlässlichen Rahmenbedingungen und bezahlbaren Energiepreisen

Energieeffizienz und Energiesparen sind hierbei Schlüssel zum Erfolg

Wissenschaft und Wirtschaft müssen erreichen, dass die Erneuerbaren Energien schnell marktfähig werden



Es folgen Vorträge von Fachexperten aus verschiedenen Bereichen, im Anschluss bleibt viel Zeit zur Diskussion:

Frank Hose, EnBW ODR:

„Sicher, bezahlbar, nachhaltig: Intelligente Systemlösungen für die Energieversorgung der Zukunft“

Thomas Eble, Vorstand Regionalverband Ostwürttemberg:

„Der Stand der Festlegungen von Flächen für die Nutzung erneuerbarer Energien in Plänen“

Cord Müller, Geschäftsführer Stadtwerke Aalen GmbH:

„Energiewende auf lokaler Ebene – Umsetzung und Hemmnisse“

Dieter Brünner, Direktor Stadtwerke Heidenheim AG:

„Vom VP-Park bis zum Kombikraftwerk, das Energiekonzept 2020 der Stadtwerke Heidenheim AG“

Prof. Dr. Martina Hofmann, Hochschule Aalen:

„Erneuerbare Energien – Fakten, Sichtweisen und Stand der Technik“

Ulrich Janischka, Sonderaufgaben Energiepolitik, TransnetBW:

„Neue Energien, neue Netze? Die Entwicklung und Bedeutung des Stromtransports im Zeitalter der Energiewende“

